

Könnner aus dem Bezirk

Würdigung | Die Ausgezeichneten werden am 7. November um 19 Uhr in einer großen Gala in St. Pölten ihren Kulturpreis des Landes NÖ aus den Händen des Landeshauptmanns erhalten.

HOLLABRUNN, ST. PÖLTEN, UNTERRETBACH | In acht Sparten – Bildende Kunst, Literatur, Architektur, Medienkunst, Musik, Volkskultur und Kulturinitiativen, Innovative Kultur- und Wissenschaftsvermittlung für junge Menschen (Sonderpreis 2014) und Erwachsenenbildung – werden je ein Würdigungspreis und zwei Anerkennungspreise durch Landeshauptmann Erwin Pröll verliehen.

Und der Bezirk darf sich rühmen, zwei Preisträger sein Eigen zu nennen. Den Anerkennungspreis im Bereich Architektur hat der gebürtige Hollabrunner Robert Diem mit seinem Partner Erwin Stättner für sein Wirken in Niederösterreich zugesprochen bekommen.

Für ihre Leistungen im Bereich Medienkunst (Künstlerische Fotografie) wird die Unterretzbacherin Eva-Maria Raab mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Seit 2009 betreiben Robert Diem und der mittlerweile in einer Wienerwaldgemeinde lebende Erwin Stättner das Büro „franz architekten“ in Wien. In diesen fünf Jahren erarbeiteten sie sich den respektablen Ruf



Der moderne, offene und lichtdurchflutete Zubau zum Landesjugendheim in Hollabrunn, an dem der Preisträger Robert Diem maßgeblich mitgearbeitet hat. *Foto: franz-architekten*

von „Wettbewerbskaisern“, denn bis auf kleinere private Bauaufgaben lukrierten sie sämtliche Aufträge aus zumeist offenen Architekturwettbewerben.

Schon bei ihrem ersten Wettbewerbserfolg bewiesen die jungen Architekten, wie sie mit scheinbar leichter Hand imstande sind, komplexe Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Zu vereinen galt es beim 2011

fertiggestellten Schulkomplex in Deutsch Wagram nämlich, mit Neuer Mittelschule und Oberstufenrealgymnasium, nicht nur zwei Schultypen, sondern auch die weit auseinanderklaffenden Ansprüche moderner pädagogischer Bildungskonzepte einerseits und der schulpolitischen Realität andererseits.

Preisträger punkten mit „jungen“ Projekten

Attraktive Räume für Jugendliche gelangen den franz architekten auch bei ihrem Zubau zum Landesjugendheim Hollabrunn und ihrem bisher größten Projekt, dem Bundesgymnasium Gainfarn. Nach einem in kurzer Zeit umgesetzten Spektrum bemerkenswerter Arbeiten unterschiedlicher Dimension gibt es für franz architekten nun erste Erfolge außerhalb, wie den 1. Preis beim Wettbewerb für das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall.

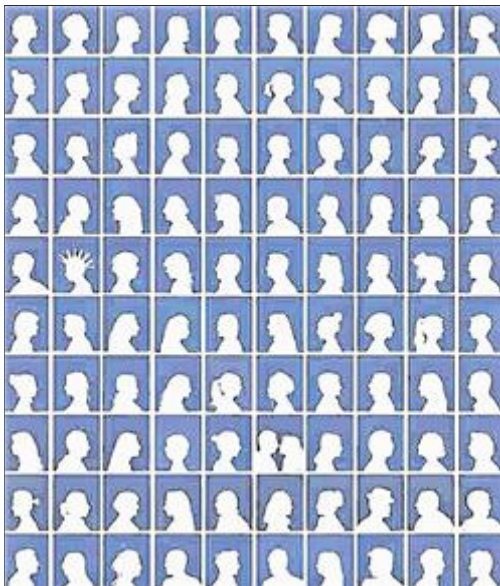
Es sind die schwer greif- und darstellbaren Phänomene wie Stille, Zeit und vor allem Raum, die Eva-Maria Raab, 1983 in Unterretzbach geboren und dort

sowie in Wien und Paris – ihren ehemaligen Studienorten – arbeitend und lebend, in ihren fotografischen, filmischen, installierten und performativen Projekten zur Disposition stellt.

„10 Jahre Zeit“, „Now“, „Present“ oder „Moment“ titelt sie ihre künstlerischen Reflexionen über die Zeit – neben Raum eine Basiskategorie unserer Wahrnehmung und Realitätseinschätzung und doch so flüchtig und relativ.

Ihre Erforschung von Raum beinhaltet zum einen dokumentarisch-sozialkritische Arbeiten, wie „Connecting people“, eine Fotoserie über nach dem Fall des Eisernen Vorhangs künstlich angelegte, stereotype Event-„Paläste“ in einem ehemaligen Niemandsland zwischen Tschechien und Österreich.

In dem Buch- oder besser Online-Projekt „YOUNIC FaceBOOK“ beschäftigt sie sich, ausgehend von (Platzhalter-)Profilbildern von Facebook, mit Individualität und Standardisierung, Identität und Anonymität, Präsenz und Absenz, Realität und Fiktion – Themen, die viele ihrer Arbeiten bestimmen.



2011 begann Eva-Maria Raab das Online-Projekt „YOUNIC“, wo sie facebook-Mitglieder aus der ganzen Welt einlud, ihr richtige Profilbilder, nämlich Bilder im Profil, zu schicken. Diese wurden von ihr gesammelt und nach dem Muster des Standard-Profilbildes von Facebook bearbeitet. *Foto: Eva-Maria Raab*